

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

ches blättphilosophische Aperçu gelesen zu haben, das aus ihrer Feder stammt, und dessen Grund ich mit meiner ledernen Seelenoberfläche gewesen bin. Könnte ich da eigentlich nicht Prozente beanspruchen? Kaum, nach zehn Jahren.

Ich hoffe, liebes Bethli, dieser Blick hinter die Kulissen werde auch Deine Idiosynkrasie bis auf die Zwerchfellreizungen dämpfen. Eventuelle Rückfälle bekämpft man mit Hilfe der Polyhymnia, indem man schöne Melodien pfeift, z. B. «Du bist verrückt, mein Kind», oder «Lago Maggiore!»

Von Herzen gute Besserung wünscht Dir
AbisZ.

La Bruyère über die Zerstreuten

M. stiftet einer befreundeten Dame einen Besuch ab. Schon nach kurzer Zeit glaubt er, bei sich zuhause zu sein, und die Dame bei sich zu empfangen. Er installiert sich in seinem Fauteuil und hütet sich, aufzustehen oder sonstige Zeichen der Ungeduld von sich zu geben. Auf die Dauer findet er aber, die Dame dehne ihre Besuche denn doch ungebührlich in die Länge. Er wartet darauf, daß sie sich endlich erhebe. Aber da sie dies nicht tut, die Nacht hereinbricht, und M. Hunger hat, lädt er sie ein, bei ihm zum Nachfressen zu bleiben. Die Dame muß darüber so sehr lachen, daß er schließlich aus seiner Zerstreutheit erwacht.

Wenn M. Fragen stellt, hört er nie die Antwort. Er erkundigt sich bei einem Bekannten nach dessen Vater, und erhält den Bescheid, es gehe diesem sehr

schlecht, man habe kaum mehr Hoffnung, daß er davonkommen werde. «So? Das freut mich aber!» sagt M. voller Herzlichkeit und geht weiter.

Als M. sich verheiratete, hatte er diesen Umstand am selben Abend schon vergessen. Er ging aus und blieb die Nacht über weg.

Einige Jahre später starb seine Frau in seinen Armen. Er wohnte dem Begräbnis bei, in tiefer Trauer. Aber als ihn am nächsten Tag sein Diener zu Tische bittet, fragt er ihn: «Haben Sie es Madame schon gemeldet?»

Eine junge Witwe fragt er nach der Krankheit ihres Mannes. Sie erzählt ihm unter Schluchzen sämtliche Einzelheiten die zum Ableben ihres Mannes geführt haben, inbegriffen seinen Hinschied, und M., der scheinbar sehr aufmerksam zugehört hat, fragt voll warmer Teilnahme: «Aber, Madame, es war doch nicht etwa Ihr Einziger?» (La Bruyère: Caractères)

Wie es halt so ist

Zwei kleine Mädchen spielen «Madam». «Grüezi, Frau Tokter. Wie gahts Ine-nimmer?»

«Guet, tanke. Hänzli au Chinde?»
«Nei, nanig. Und Sie?»
«Ich han de letscht Monet drei gha.»
«So? Das isch aber schön. Tüend Si au schtülle?»

«Ach, wüssezi, de Eltscht hanich geschillt, aber dann hätz mich so heergnah, daß es min Maa nümme hät wele ha. Er hät dann die andere selber gschillt.»



Das letzte Holz

Gegen Schnupfen
OLBAS
Erkältungen
Das bewährte Hausmittel
PO-HO-CO BASEL

Hilf Dir selbst

Geistige u. körperliche Frische, Nervenkraft, Arbeitslust, Lebensmut vermitteln **Dr. Richards Regenerationspillen**. Nachhaltige Belebung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand.

Paradiesvogel-Apotheke, Zürich
Dr. O. Brunners Erben Limmatquai 110 Telefon 234 02

Blühendes, jugendfrisches Aussehen
durch tägliche Pflege mit Hygis-Crème.
HYGIS
CRÈME
CLERMONT ET FOUET

Bei Gliederschmerzen, Rheuma

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken **Zuridin**-Ovaltabletten hervorragend. Zuridin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit geben. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Keine Nebenerscheinungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Vorteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Einmal im Jahr
sollten auch Sie
ihr
Blut reinigen, zugleich
Leber und
Nieren-Funktion anregen,
Därme richtig entschlacken
Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte
SARSAPARILL MODÉLIA
1/2 Kur Fr. 9.—, 1/2 Kur Fr. 5.—, die auch Ihnen helfen wird.
CENTRAL-APOTHEKE, GAVIN & CO. GENÈVE